

ERASMUS+ 2023/24  
Gastland: Portugal  
(Universidade NOVA de Lisboa)  
Studiengang: Rechtswissenschaften

Zeitraum: WS 23/24  
Gastuniversität: NOVA School of Law

Datum: Februar 2024

## persönlicher Erfahrungsbericht

### I. Vorbereitung

Ich habe mich Mitte Januar 2023 sehr spontan für das Erasmus-Programm im Wintersemester 2023/2024 beworben. Die Betreuung während des gesamten Vorbereitungsprozesses war äußerst positiv, was zum einen an der Übersichtlichkeit der Mobility-Website lag und besonders der engagierten Unterstützung von Frau Shukvani zu verdanken war. Bereits zu Beginn Frau Shukvani mich mit den beiden Kommilitonen verbunden, die auch an der NOVA Law School angenommen worden wurden. Dieser Austausch war äußerst hilfreich und es war auch gut zu wissen, dass man schon zwei Menschen in Lissabon kennen würde.

Mit einem habe ich mich an meinem ersten Tag in Lissabon getroffen, um die Ankunftsbestätigung abzuholen und sich den Campus anzuschauen. Außerdem haben wir gemeinsam die ESN-Karte abgeholt, wo wir schon erste Kontakte geknüpft haben.

### II. Wohnsituation und –tipps, Job-Möglichkeiten

Der Wohnungsmarkt in Lissabon erweist sich als katastrophal (in den letzten Jahren sind die Mietpreise in Lissabon deutlich angestiegen, ich habe auch ein paar Demonstration gegen die Wohnsituation miterlebt): die Mieten sind genauso hoch wie in Frankfurt, jedoch bei einem deutlich niedrigeren Standard an Zimmern und Wohnungen. Zudem sollte man sich vor Scams in Acht nehmen. Die Chancen, einen Platz in den Studierendenwohnheimen zu ergattern, sind äußerst gering; private Studierendenwohnheime wie Home&Co gibt es nur wenige.

Die meisten Studierenden, die ich kennengelernt habe, lebten in 6er bis 12er WGs (Nähe Metrostation Anjos/ Arroios/ Alameda oder Marques Pombal). Hierbei sollte man darauf achten, dass das Zimmer über ein Fenster verfügt bzw. nicht nur durch eine Pressholzwand vom anderen Zimmer abgetrennt ist. Aufgrund der alten Bausubstanz und teilweise hohen

Luftfeuchtigkeit in Kombination mit fehlenden Heizungen/ Heatern in den Wohnungen kommt es häufig zu Schimmel. Was für die Zeit im Wintersemester essenziell war, waren Heater, Wärmflasche, Wollsocken und eine warme Decke, weil es drinnen einfach kälter als draußen war.

Um eine Wohnung zu finden, gibt es verschiedene Whatsapp- und Facebookgruppen und Plattformen wie Spotahome und idealista.

Ich habe mein WG-Zimmer, direkt an der Metrostation Anjos, über die Plattform Spotahome gefunden und war ganz zufrieden mit meinen Mitbewohnern, der Wohnung und dem Zimmer. Der Weg zur Uni dauerte zwar aufgrund eines einmaligen Umstiegs ca. 35-50 min, dafür war ich innerhalb von 10-15 min in der Innenstadt, am Tejo und Bairro Alto.

Portugal verzeichnet einen sehr niedrigen Mindestlohn (4,50 €/h), ich habe nur wenige Erasmus-/ Masterstudenten kennengelernt, die hier einen Job hatten. Dieser bestand i.d.R. darin, dass sie einem Remotejob in Deutschland nachgingen oder in einer der zahlreichen Bars Bairro Alto gearbeitet haben.

### **III. Studium an der Gasthochschule**

Der Campus der NOVA Law School liegt in der Nähe von Sao Sebastiao und ist sehr übersichtlich. Es gibt zwei Bibliotheken, in denen man lernen kann, sowie zwei Cafeterias, in denen man ein Mittagessen bestehend aus einem Hauptgericht mit Reis, Pommes und Salat, je nach Wahl noch mit Suppe und Kaffee, essen kann.

Um mich auf meine Klausuren vorzubereiten, bin ich häufig in die Bibliothek/ den Garten des Goethe Instituts gegangen, da es näher an meiner Wohnung lag.

Durch meine Wahl des Schwerpunkt 1 Internationalisierung des Rechts hatte ich eine relativ große Auswahl meiner Kurse. Die Wahl dieser Kurse konnten wir bis einen Monat nach Kursbeginn noch ändern. Hierbei wurden wir von Rita und Miguel betreut, die vor Ort und per Mail mal besser und mal schlechter erreichbar waren, sich aber grundsätzlich gut gekümmert haben.

Im Gegensatz zu den Studierenden, die dort ihren Master machen und 5-6 Kurse belegen müssen, mussten wir als Erasmusstudierende nur 2 Kurse bestehen/ können uns angerechnet werden. Somit war der Arbeitsaufwand sehr überschaubar.

Ich habe die Kurse Diplomatic and Consular Law, International Law of the Sea, Introduction to Arbitration, Globalization and Security besucht. Teilweise sind die Vorlesungszeiten jedoch sehr gewöhnungsbedürftig, so hatte ich bspw. einen Kurs, der von 20-23 Uhr ging. Ich fand meine Vorlesungen sehr interessant und viel praxisnäher als in Deutschland. Außerdem haben meine Professoren mit uns über aktuelle politische Situationen gesprochen und persönliche Erfahrungen (z.B. Einsatz im Kriegsgebiet) geteilt. Im Rahmen meiner Globalization and

Security Class war ich bei zwei Konferenzen und Vorträgen und mit meiner International Law of the Sea Class habe ich einen Gastvortrag eines deutschen Professors an der Universidade Lisboa besucht.

Je nach Professor mussten entweder Klausuren oder ein Paper geschrieben werden, manche bewerten auch die mündliche Mitarbeit. In International Law of the Sea und Introduction to Arbitration habe ich Open Book Klausuren geschrieben und für Diplomatic and Consular Law eine Präsentation gehalten sowie ein Paper eingereicht. Für die Klausuren ist man automatisch angemeldet und erhielt vorher eine Mail mit seiner Nummer für die Klausur, um Anonymität zu gewährleisten. Zur Vorbereitung auf die Klausuren kann man den Professoren auch eine Mail schicken (mit der Info, dass man Erasmus macht) und erhielt dann Altklausuren und zusätzliche Informationen.

Die Noten kann man über netpa oder moodle einsehen.

#### **IV. studentische Vergünstigungen, Transportmittel**

Lissabon ist sehr hügelig und alle Bürgersteige sind mit Kopfsteinpflaster gemacht. Aufgrund der grundsätzlich sehr steilen Beschaffenheit der Straßen, des chaotischen Verkehrs und wenigen Radwege, sieht man selten Menschen Radfahren. Es bietet sich an, zu Fuß zu laufen, die öffentlichen Verkehrsmittel oder uber-/ bolt-Fahrten (sehr günstig und zahlreich) zu nutzen. Mit der Bescheinigung, dass man in Lissabon studiert, erhält man ein Abo (an 4 Metrostationen kann man es sofort erhalten, sonst muss man 7-10 Tage warten). Personen unter 23 Jahre erhalten die Metrocard kostenlos, während Personen über 23 Jahre für das Großgebiet Lissabon 40 € zahlen müssen.

Lissabon hat vier Metrolinien, die zwischen 6:30 und 1 Uhr regelmäßig und zuverlässig fahren, allerdings treffen sich die jeweiligen Metrolinien nur an einer Station. Es gibt mehr als 100 Buslinien, jedoch sind diese immer sehr unzuverlässig. Die einzigen pünktlichen und zuverlässigen Busse sind die Nachtbusse, die zwischen 1:30 und 5:30 immer zur halben Stunde vom Cais do Sodre abfahren, sowie der Bus, der auf die andere Seite nach Costa da Caparica fährt, aber meistens überfüllt ist. Zusätzlich gibt es am Cais do Sodre Bootsverkehr auf die andere Seite des Flusses und verschiedene Züge nach Cascais, Sintra, ..., in denen man ebenfalls mit der Metrocard fahren kann.

Studentische Vergünstigungen gibt es in Portugal selten, in Museen etc. muss man in der Regel den regulären Eintrittspreis bezahlen.

Mit der ESN-/ELL-Card kann man günstig bei vielen Aktivitäten, Trips und Partys, die die beiden Erasmus-Organisationen veranstalten, teilnehmen.

#### **V. Alltag und Freizeit**

Lissabon bietet eine Fülle von Aktivitäten für Alltag und Freizeitgestaltung. Es gibt hier viele Restaurants unterschiedlichster Küchenrichtungen, zahlreiche Cafés und All-day-brunch-Lokale. Bei der Metrostation Martim Moniz gibt es einen asiatischen Foodcourt mit leckeren und bezahlbaren Gerichten und in den anliegenden Straßen gibt es sog. Hidden Chinese Places, in denen man gut und günstig Chinesisch essen gehen kann.

Wir sind meistens im Kneipenviertel Bairro Alto ausgegangen. An dessen nördlichen Ende gibt es die Erasmus Corner, wo man viele andere internationale Studenten (wieder-)trifft. Oft haben wir dort unseren Abend dort begonnen – die Preise: Bier + Shot 2 € waren überzeugend – und haben und dann von Bar zu Bar treiben lassen, manchmal sind wir auch noch in einen Club gegangen, von denen einige am Ufer des Tejo liegen. Die besten Tanzabende hatte ich in den Clubs Titanic und Plateau, wo entweder 80/90/00er oder Reggae gespielt wird.

Es gibt hier auch viele Techno-Clubs und -Events und Outdooraves, wo man auch sehr viele Deutsche antrifft. Ministerium und Lux sind immer gute Adressen, wobei es sich für das Lux anbietet, früh dort zu sein und jemanden dabeizuhaben, der Portugiesisch spricht.

Wenn man es etwas alternativer mag, sind das Casa Independente (Intendente) oder Chapito (Alfama) eine gute Adresse.

Lissabon habe ich, abgesehen von Taschendiebstähle (hier vor allem in der Metro und in Bairro Alto gut auf Geldbeutel und Handy aufpassen!), als sichere Stadt empfunden, in der man sich tagsüber und nachts gut bewegen kann, wobei man natürlich - wie in anderen Städten auch – ein offenes Auge haben sollte.

In Lissabon gibt es zahlreiche Kinos mit englischem Filmprogramm und Eintrittspreis um die 7 €, außerdem bietet bspw. die Bar beim Elevador de Santa Justa ein Openair Kino.

Lissabon bietet auch einige Museum, mir hat besonders das Earthquake- und Azulejos-Museum, das maat und das Militärmuseum gefallen, allerdings muss ich hierbei auch sagen, dass ich schon in beeindruckenderen Museen gewesen bin.

Es gibt vom Unisport einige Sportteams; ich bin jedoch nur ins Fitnessstudio FitnessHut gegangen. Die hatten zwar nur wenige Geräte, aber die Kurse dort sind gut.

Was ich an meinem Auslandssemester in Lissabon geliebt habe, war die Strandnähe. Am liebsten war ich an der Costa de Caparica, die auf der anderen Seite des Flusses liegt. Hier haben wir schöne Standtage/ -nachmittage verbracht und dieser Strand bietet sich am besten zum Surfen an. Etwas näher liegt der Strand Carcavelos. Ab Anfang November wurde es frischer und teilweise neblig und/ oder regnerisch, aber wir hatten durchaus auch im Januar Tage, an denen man tagsüber im Sommerkleid am Strand sein konnte und sogar baden gehen konnte. Dennoch würde ich empfehlen, von Anfang an den Strand/ surfen zu gehen, weil das

doch einfach die beste Zeit ist und man am meisten davon hat. ELL und ESN bieten auch Surfkurse an, dort lernt man dann auch andere Erasmusstudierende kennen.

Von Lissabon aus kann man auch zahlreiche Tagesausflüge mit seiner Metrocard/ über unternehmen, zum Beispiel nach Cascais, malerischer Küstenort, und Sintra, bekannt für seine vielen Schlösser. Von Sintra kommt man mit einem Bus an die Westküste, wo es zahlreiche Cabo da Roca. Der Ausflug, den ich Ende September mit Leuten gemacht habe, die ich am Abend vorher erst getroffen habe, gehört zu den Lieblingstagen meines Erasmus.

Auch Setúbal – im Süden von Lissabon, ebenso wie Peniche und Nazare (Küstenorte im Norden von Lissabon) lohnen sich. In Nazare gibt es sehr hohe Wellen, weshalb dort im Winter die Surf-WM stattfindet. Die Termine hierfür werden sehr kurzfristig, wetterabhängig veröffentlicht und man sollte früh dort sein, um einen (Sitz-/ Park-) Platz zu bekommen. Man kann sich auch Evora (Kloster) und Fatima (Pilgerstätte) ansehen.

## **VI. Reisekosten/-Empfehlungen**

Von Lissabon aus kann man sehr günstig mit den Flixbus (mit ESN-Karte 10% Rabatt) reisen und günstige Flüge buchen (EasyJet und Ryanair fliegen von Lissabon, Flughafen ist schnell zu erreichen und mit der ESN-Karte gibt es einen 10% Rabatt und das 20kg-Gepäckstück inklusive). Außerdem kann man hier viele andere (Erasmus-) Studierende kennenlernen, die ebenfalls Lust und Zeit haben, Trips zu unternehmen und man ist generell spontaner unterwegs.

Bevor mein Semester begonnen hat, habe ich mit meinen Eltern Urlaub an der Algarve gemacht. Wir sind von Lissabon mit dem Zug nach Lagos gefahren. Das Ticket kostet um die 20 € und ist über die CP App oder vor Ort (Oriente Station) erhältlich. Die Küste ist wirklich schön, aber es ist sehr touristisch und die Landschaft ist größtenteils durch Bauruinen und Hotelblöcke gezeichnet.

Mit der ELL-Organisation habe ich einen Wochenendtrip nach Porto unternommen, die Stadt könnte so auch in Großbritannien stehen und kann man sich in einem Tag ansehen. An der von Gustav Eiffel designten Brücke kann man eine Portweinprobe machen und falls man abends ausgehen möchte, kann ich den Club Plano B wärmstens empfehlen.

Mitte Oktober bin ich mit Erasmus-Fun-Organisation nach Marrakesch geflogen und habe einen 5 Tagestrip durch Marokko gemacht.

Zudem habe ich einen Wochenendausflug mit dem Bus (7h) nach Madrid gemacht, was mir auch sehr gut gefallen hat, weil Madrid sich doch sehr stark von Lissabon unterscheidet.

Mit einer Kommilitonin habe ich mir an einem Wochenende im Dezember Aveiro und Coimbra angesehen. Für beide Städte genügt jeweils maximal ein Tag, um alles zu sehen. In Coimbra kann man sich die Universität ansehen und Aveiro zählt als „Venedig Portugals“ mit seinen Kanälen und süßer kleinen Altstadt, außerdem kann man sich an der nahe gelegenen Costa Nova die gestreiften Häuser am Strand ansehen.

Außerdem kommt man von Lissabon aus gut und günstig nach Madeira und auf die Azoren. Beide wunderschöne und recht unterschiedliche Inseln, ich war je 4 Tage dort. Mietautos und AirBNB/ Hotels sind recht günstig. Auf Madeira kann ich die GoCar Autovermietung empfehlen: neues Auto, sie verlangen weder Kreditkarte noch Kautions und die Mitarbeiter sind sehr freundlich und flexibel. Generell sind die Menschen auf Madeira auf eine unaufdringliche Art und Weise sehr freundlich, vor allem im Gegensatz zu den Azoren, deren Bevölkerung eher zurückgezogen und äußerst zurückhaltend ist.

Aufgrund mehrerer kurzzeitigen Krankenhausaufenthalte war ich sehr froh darüber, eine private Auslandsreiseversicherung abgeschlossen zu haben.

## **VII. persönliches Fazit**

Den besten Ratschlag, den ich für das Erasmus Semester in Lissabon habe, ist einfach die Zeit, die Stadt und alles von Anfang an genießen und wenn jemand fragt: „Hey, hast du Lust morgen mit uns auf die Azoren zu fliegen?“, einfach ja sagen und das Flugticket buchen, der Rest regelt sich schon von selbst.

Die Portugiesen habe ich als sehr geduldig, freundlich, offen, hilfsbereit und unkompliziert erlebt. An die Sprache muss man sich anfangs etwas gewöhnen, aber ab November/ Dezember habe ich festgestellt wie man immer mehr verstanden hat.

Insgesamt war es für mich die beste Entscheidung ein Auslandssemester in Lissabon zu machen!